

## Mitteilungsblatt 17.01.2020

### Weg von der kleingeistigen Politik – Kleines Dreikönigstreffen 2020



Er zeigte eindrucksvoll, dass die Liberalen personell breit aufgestellt sind: Jens Brandenburg, MdB, Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Rhein-Neckar und Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Kurpfalz, der beim „Kleinen Dreikönigstreffen“ 2020 der Hirschberger FDP für den FDP-Landesvorsitzenden Michael Theurer, der beim „Großen Dreikönigstreffen“ vormittags in Stuttgart sprach und dem danach seine Stimme versagte, einsprang.

Nach dem Eintrag ins Goldene Buch (siehe Bild), das Bürgermeister Ralf Gänshirt, der ein kurzes Grußwort hielt, mitgebracht hatte, begann Brandenburg seinen Vortrag mit einem Appell: „Wir müssen anfangen, wieder groß zu denken!“ Schließlich stehe man am Anfang eines neuen Jahrzehnts, doch verharre Deutschland in Isolation innerhalb der EU und aus der guten Wirtschaftslage habe man nur wenig gemacht. Daher sei die kleingeistige Bonpflicht für Bäckereien als aktueller Aufreger nur symptomatisch für die Gesamtsituation. Andere Nationen, wie z.B. Estland könnten es besser, indem sie z.B. auf die Digitalisierung der Finanzämter setzten.

Davon ausgehend skizzierte Brandenburg drei Themenfelder mit liberalen Antworten: Eingangs ging er auf die Umweltpolitik ein: „Umweltschutz muss mit persönlicher und gesellschaftlicher Freiheit zusammengebracht werden, „öko“ wieder logisch werden“. So seien viele andiskutierte Verbote (Inlandsflüge, Feuerwerk... – Brandenburg sprach mehr als ein Dutzend jüngst öffentlich diskutierter Verbote an) Symbolpolitik. Vielmehr müsse man in Forschung und Innovation investieren und diese über einen CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel bei vorgegebenen CO<sub>2</sub>-Zielen befördern. Auch sei Windkraft in windschwachen Gebieten wie an der Bergstraße wenig sinnvoll. Offshore-Windparks seien hingegen sinnvoll.

Weiterhin nannte er die Wertschätzung von Leistung als Herausforderung. Dies fange bereits bei Hartz-4-Empfängerfamilien an, für die ein Freibetrag von 100 € für zusätzlich verdientes Geld gelte. Von jedem darüber hinaus verdienten Euro müssten 80 Cent wieder abgegeben werden. Ebenso führe die Abschaffung von Noten eher dazu, dass Leistung als Gefahr angesehen werde, sei diese doch die einzige Möglichkeit, nach vorne zu kommen.

Damit war Brandenburg, der auch Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion für Studium, berufliche Bildung und lebenslanges Lernen ist, bei seinem Kernthema: „Bildungsausgaben von heute sind die Ersparnisse von Sozialausgaben von morgen“ fasste er seine Forderungen nach einer Reform des Lehramtsstudiums hin zu einer dualen Ausbildung, einer verbesserten Ausstattung der Schulen sowie einem größeren Bewusstsein für Ausbildungsberufe zusammen.

Ehe sich eine vom FDP-Ortsverbandsvorsitzenden Andreas Maier moderierte Fragerunde anschloss, stellte Brandenburg in den Vordergrund, dass die FDP sich angesichts der sich verschiebenden Parteipräferenzen verstärkt auch um leistungsbereite Arbeiter bemühen möchte, mache Liberalismus doch jedermann ein Angebot.